

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 46 (1920)  
**Heft:** 43  
  
**Rubrik:** [Nägeli und Mörgeli]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sinanz-Miserere

Der Sürileu in Schulden steckt  
Bis über beide Ohren.  
Millionen hat er drum erschleckt,  
Sühl sich wie neu geboren.  
Der Onkel Sam streicht ihm das Sell:  
„Du bishst an Herrgottsdonner, gell?  
Wir helfen gern, nach Kräften,  
Gib's etwas zu geschäften!“

Vielleicht ließ' sich beim Steueramt  
Was Aehnliches errichten.  
Man zög' die Hosen aus — verdammt! —  
Und könnte so entrichten,  
Was man für das versehete Stück  
Erhielte grad im Augenblick,  
An Steuern, die uns drücken.  
Es wäre zum Entzücken.

In Zürich 2, im Enge-Kreis,  
Ein Pfandleihhaus soll werden.  
So was gibt es, wie jeder weiß,  
Allüberall auf Erden.  
Nur ist es städtisch leider nicht:  
Ein Simon ist darauf erpicht,  
Doch man bei ihm versehe,  
Was nicht gering man schähe.

Kreis 1 folgt dann in nächster Zeit.  
Für Paletots und Westen  
Ist man auch dort empfangsbereit  
Und heilt so die Gebrechen  
Des Beutels, der an Schwindfucht krankt.  
Es schallt: Dem Simon sei gedankt!  
Er hilft uns jeden Salles  
Aus momentanem Dalles.

## Selbstbestimmung

Die Völker sollen sich selber  
regieren, verywull!  
So sprach mit feuchten Augen  
der Heilige John Bull.  
Er rief es alle Tage  
und schlug an seinen Bauch.  
Die Michel und Neutralen,  
die, sagt man, glaubten ihm auch.  
Und als die schneidigste Waffe  
gesiegt: das Ideal,  
da ward es zum andern Gerümpel  
geschmissen ohne Wahl.

\* \* \*  
Die Iren, diese Löffi,  
die werden frecher als frech —  
seit hundert Jahren schon wollen  
von England, sagen sie, wedi.  
John Bull griff in die Tasche  
und schau, was zog er hervor?  
Ein ganz apartes Schießzeug.  
Das hielt er den Iren ans Ohr  
und sprach: Ich hall' es mit Goethe:  
Eines, das wißt ihr schon, schickt  
sich einfach nicht für alle —  
dann hat er abgedrückt.

Abraham a Santa Clara

## Neue Republikaner

Im Lande des klassischen „Bliemchen-gaffees“ macht die Demokratisierung be-  
achtenswerte Sortschritte. Nachdem die  
Königskrone in den sächsischen Staub  
gekollert, muß jetzt der Schützenkönig  
dran glauben. Der Titel gemahnte an  
die Göhen des alten Regimes. Aus der  
Schützenkönigswürde entsteht der zeit-  
gemäße Schützenpräsident! Bravo!  
Immer feste druff! Weg mit den Herz-,  
Schippe-, Eckstein- und Kreuzkönen,  
Schälle-, Rose-, Eichle-, Schilfchüng!  
Es lebe der Herzpräsident und der  
Schällepräsident!

Denis

## Die Muhenstadt auf der Bühne

„Im Glockenturm“, so heißtt ein neues Stück  
Von René Schickell. Man gab's mit Glück  
Dort drüber, hinterm Berge, in Saarbrücken.  
O, möcht' es in der Schweiz uns auch entzücken!  
Denn „Bern zur Schleifer- und Spionezeit“  
Ist jeder zu bewundern gern bereit.  
Käm' nichts drin vor als der Zeitglockenturm —  
Es gäbe dennoch einen Beifallssturm!

## Habsburger Prinzen in Helvetien

Prinz Eugenius spielt in Basel Trauben,  
Hoheit Sriedrich bummelt in Luzern.  
Prinz Marg schlendert durch die Berner Lauben.  
Peter Ferdinand wellt auch nicht fern.  
Weil sie wohl hier geben zu verdienen,  
Hangen sie an uns und wir — an Ihnen!

## 9. Ranges

Die badische Regierung hat den  
Matrosen, der in den Revolutionstagen  
mit einem Maschinengewehr ins Schloß  
eindrang und dadurch die Flucht des  
Großherzogs bewirkte, in den Staats-  
dienst übernommen. Der Revolutions-  
held figuriert unter den Räten 9. Ranges.

„Hm! Neunten Ranges! Ich war  
der Meinung, Revolutionäre würden zur-  
zeit nach dem ersten Rang bewertet!“

„Na, kann man's wissen? Vielleicht  
ist im badische „Muschterländle“ der Wert  
der „Sozialräte“ bereits dem Kurse der  
Mark gefolgt!“

Denis

## Die Unabhängigen in Halle

In der Saale hellem Strand  
Sagten sie sich alle Schande,  
Um das Vaterland zu retten  
Und zu sprengen ihre Reiten.  
Dritte Internationale  
Sührte schließlich zum Skandale,  
Bis sich einigten die Knaben:  
Moskau kann uns — gerne haben!

## Der dringende Verdacht

„Sieh' einmal die starkbusige Dame,  
die dort in den Zug steigt. Hältst du das  
für echt?“

„Wer weiß, ob die nicht Gold über  
die Grenze schmuggeln will!“ Jgl.

## Zukunftsbild

Uf em Bergli bin i g'saffe,  
Uf em Ueliüberg — ouf!  
Ha du aache welle fahre  
Per Bähnli im Kül!  
Ja, das Bähnli fahrt  
nämme!  
So hei si mir geslt,  
Es sgg defizitierig  
Längscht z'sämmegheit!

## Blaue Fahne • Zürich

Jeden Donnerstag Orchester Muth  
Kulmbacher Reichebräu • Bürgerliche Küche  
Prima Mittag- und Nachtessen  
Höflich empfiehlt sich G. Burkhardt-Scheidegger

2079

## Geister-Telephon

Edison konstruiert einen elektrischen  
Apparat, der eine Verbindung mit den  
Geistern der Verstorbenen ermöglicht,  
berichtet recht ernsthaft die amerikanische  
Presse. Welch' runderbare Aussichten  
eröffnen sich der Menschheit! — Dem  
Völkerbund ist beispielsweise die An-  
schaffung eines solchen Geister-Telephons  
rärmstens anzuraten, um Eduard VII.  
über die Ursachen des Weltkrieges zu  
befragen. Auf die Antwort darf man  
mit Recht gespannt sein.

Denis

## Sprach-Gesundheitliches aus Groß-Zürich

„Die Aushing a b e“ von Gesundheitsscheinen  
Läßt mit korrektem Deutsch wohl kaum vereinen.  
s' Gesundheitsamt scheint demnach dort zu kranken.  
Wo sonst geboren werden die Gedanken.

## Gedankensplitter

Morgen, morgen, nur nicht heute,  
Sprechen alle faulen Leute!  
— Darum heute, nicht erst morgen,  
Lass' ich mir zehn Branken borgen. S. S.



Nägeli: Grüehi,  
grüehi, Herr Mörgeli!  
Gälded Sie, jetzig isch  
eussi quet Stadt Züri  
wieder e male g'retet!  
Amerika schüüft  
eus e paar Millione  
vor und es Pfand-  
huus händ mer au na übercho!  
Mörgeli: Vu de Millione hämm mir  
suuber nüt, aber daß me jetz die säbe  
Stadträt, wo's seufz Rad am Wäge  
find, cha versehe, isch goppel e  
Wohltat!